

Würger und normale Bürger

Pension Schöller gastiert ab Samstag auf dem Hünenbrink

VON HANS-GÜNTHER MEYER

• Lübbcke-Nettelstedt. „Das ist die klassische Komödie überhaupt. Sie lebt von dem Witz der Figuren in dem Stück“, sagt Jörg Röding. Er spielt in dem Lustspiel „Pension Schöller“ von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby den Großwildjäger Fritz Bernhardt, der den Hofbesitzer Philipp Klapproth mit vorgehaltener Pistole dazu überreden will, mit ihm auf Weltreise zu gehen.

Das Ensemble mit mehr als 20 Darstellern hat in der vergangenen Wochen viel geprobt und freut sich nun auf die Premiere, mit der am kommenden Samstag, 23. Juni, um 20.30 Uhr auf dem Hünenbrink die Reihe der Abendvorstellungen beginnt.

Gezeigt wird die „Pension Schöller“ jeden Samstag ab 20.30 bis zum 1. September. Die Eintrittspreise betragen acht Euro für Erwachsene und vier Euro für Kinder. Der Regisseur Hinnerk Walbohm hat die Komödie für die Spielgemeinde Nettelstedt bearbeitet und auf die Verhältnisse der Naturbühne zugeschnitten. So spielen die ersten beiden Akte in der Pension Schöller. In der Pause wird die Bühne umgebaut.

Sonderlinge im Hotel

Der dritte Akt spielt auf dem Gutshof der Familie Klapproth in Kyritz an der Knatter. „Es handelt sich um leichte Theaterkost. Die Zuschauer haben zwei Stunden Spaß“, betont Jörg Röding. In dem Lustspiel möchte der Gutsbesitzer Philipp Klapproth aus Kyritz an seinem Stammtisch mit einem verrückten Erlebnis brillieren. Aus diesem Grund hat er sich in den Kopf gesetzt, in Berlin eine Heilanstalt für Geistesranke zu besuchen. Er drängt nun seinen Neffen Alfred, dessen berufliche Pläne er großzügig finanziert, ihm im Gegenzug diesen Wunsch zu erfüllen. Doch Alfred und dessen Freund Wilhelm Benkwitz führen seinen Onkel nicht in eine Heilanstalt, sondern zu einem Gesellschaftsabend in die Familienpension Schöller. Die Sonderlichkeiten der dort wohnenden Gäste lassen Klapproth allerdings keinen Verdacht schöpfen; der Abend wird ein voller Erfolg. Am Ende wird es Onkel Klapproth trotzdem zu bunt und er reist zurück auf sein Gut. Zu seinem Entsetzen folgen ihm die „Insassen“ der Pension Schöller folgen...



Die Schauspieler: Das große Ensemble der Freilichtbühne Nettelstedt freut sich auf die Premiere der Komödie „Pension Schöller“ als Abendstück 2007.



Wütend: Eugen Rümpel (Arne Philipp Arning) demonstriert an einem Stuhl, sehr eindrucksvoll wie er seine Frau würgen möchte.

FOTOS: HANS-GÜNTHER MEYER



Im Pensionsgarten: Oskar (Stefan Röding) serviert Kaffee.



Hände hoch: Fritz Bernhardt (Jörg Röding) bedroht Philipp Klapproth (Hans Arning).

Das Pensions-Ensemble

• Das Ensemble: Hans Arning I (Philipp Klapproth), Monika I Bachmann (Lieselotte Sprotte), i Anne Hellweg/Lena Bachmann | (Ida Sprotte), Jana Hagemeyer/ | Steffi Gerth (Hedwig Sprotte), Volker Kracht (Alfred Klapproth), Thomas Kracht/Martin

Jäger-Degenhard (Wilhelm Benkwitz), Jörg Röding (Fritz Bernhardt), Kerstin Kottkamp/Melanie Fründ (Josephine Zillertal), Ulrich Wellpott (Schöller), Monika Möhlmann (Klara Piepgras), Lisa Dehne/Isabelle Kauffmann/Ca-

rolin Lange (Franziska Piepgras), Arne Philipp Arning (Eugen Rümpel), Wolfgang Dehne/Wolfgang Hovemeyer (Major a.D. von Zahn), Stefan Röding/Henning Bunge (Kellner Oskar), Siegfried Bollhorst/Tobias Röding (Pianist), hgm